

Scheinbegegnungen?

Leiblichkeit in einer virtuellen Welt

Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs

Moderation: Martin J. Waibel

POLYLOGE

online

Donnerstag 31. März 2022 19.00 Uhr

In diesem Polylog werden wir uns mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs über die Veränderungen, Auswirkungen und Gefahren der Entwicklung von Leiblichkeit und virtuellen Welten, bezogen auf unsere Klienten und Patienten, auseinandersetzen.



Herr Prof. Fuchs lehrt an der Universität Heidelberg mit den Forschungsschwerpunkten Phänomenologische Psychopathologie und Anthropologie, Leibphänomenologie, Theorien der Verkörperung und des Enaktivismus. Er hat sich wie kaum ein anderer Leibphilosoph und Arzt seit langem mit dem Problem der Empathie in der Begegnung mit dem Anderen auseinandergesetzt, einerseits in der unmittelbaren Zwischenleiblichkeit, andererseits in der virtuellen Dimension.

Körper-, Leib- und Bewegungspsychotherapeuten erleben ihre Wirksamkeit gerade in der zwischenleiblichen Begegnung. Sie geben der primären Empathie, d.h. der direkten leiblichen Kommunikation mit den Patienten/Klienten, besondere Bedeutung und sehen die wechselseitige leibliche Resonanz von der Diagnostik bis zur Intervention als grundlegend an.

Was muss eine moderne Leib-, Körper- und Bewegungspsychotherapie bereitstellen, um Menschen in einer Welt, die zunehmend von virtuellen Medien beherrscht wird, zu begleiten? Kann die Leib-, Körper- und Bewegungspsychotherapie Patienten/Klienten helfen, die in einer virtuellen Welt Gefahr laufen, sich von ihrem Leib zu entfremden? Sind Leib-, Körper- und Bewegungspsychotherapien überhaupt über virtuelle Medien möglich? Mit welchen Wirkungen oder Verlusten ist zu rechnen, wenn wir Therapie virtuell anbieten?

Das sind nur einige Fragen, über die wir uns mit Prof. Fuchs im zweiten Teil des Polylogs unterhalten werden. Im ersten Teil wird er einen Überblick über seine Forschungsarbeiten zum Thema geben.

Empfehlenswerte Literatur zum Thema:



Verteidigung des Menschen,

Grundfragen einer verkörperten Anthropologie

Thomas Fuchs

Mit den Fortschritten der künstlichen Intelligenz, der Digitalisierung der Lebenswelt und der Reduzierung des Geistes auf neuronale Prozesse erscheint der Mensch immer mehr als ein Produkt aus Daten und Algorithmen. Wir begreifen uns selbst nach dem Bild unserer Maschinen, während wir umgekehrt unsere Maschinen und unsere Gehirne zu neuen Subjekten erheben. Gegen diese Selbstverdinglichung des Menschen setzt der Philosoph und Psychiater Thomas Fuchs einen Humanismus der Verkörperung: Unsere Leiblichkeit, Lebendigkeit und verkörperte Freiheit sind die Grundlagen einer selbstbestimmten Existenz, die die neuen Technologien nur als Mittel gebraucht, statt sich ihnen zu unterwerfen.

Termin: Donnerstag 31. März 2022 ab 19.00 Uhr (Dauer 3 UE, ca. bis 21.15 Uhr)

Anmeldung: <https://ibt-verein.de/polylog>

Unkostenbeitrag: 20 €

Nach der verbindlichen Anmeldung erhalten Sie einen Zugangslink, der Sie an diesem Abend teilnahmeberechtigt.

V.i.S.d.P.: DGIB, Martin J. Waibel, Aulendorf

www.ibt.verein.de,

info@ibt-verein.de